

# Schwarzwälder Tageszeitung

## „Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Belegzeit wöchentl. 8 mal / Bezugspreis: Monatl. 1.20 RM., die Einzelnummer kostet 10 Pf. Die Nichterhaltenen der Zeitung infolge des Gewalts ob. Betriebsstörung befreit sein. Anpruch auf Erneuerung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 8708 / Tel. Nr. 1. „Tannenzweig“ / Tel. 11

Nummer 54 | Altensteig, Montag den 5. März 1928 | 51. Jahrgang

### Die Wahlen in Polen

Die polnische Republik hat getreu dem französischen Vorbilde an dem Zweikammersystem festgehalten. Das ohne viel eigenes Zutun der nationalen Selbständigkeit durch den Ausgang des Weltkrieges zurückgegebene polnische Volk ist am letzten Sonntag zur Wahlurne geschritten, um seine Stimme für den Sejm abzugeben, während die Wahlen zum Senat am nächsten Sonntag stattfinden werden. Der doppelte Wahlgang entspricht ganz der Eigenart des französischen Systems, wie ja überhaupt die polnische Verfassung eine Reproduktion der französischen von 1875 ist. Der polnische Staat ist stark zentralistisch verwaltet. Die Gesetzgebung liegt bei dem aus allgemeinen, direkten, gleichen und geheimen Wahlen hervorgehenden Sejm und dem Senat, dessen Befugnisse in der Vergangenheit allerdings nicht allzu sehr in Erscheinung getreten sind. Die beiden parlamentarischen Körperschaften vereinigen sich in bestimmten Fällen zur Nationalversammlung, die den Präsidenten der Republik jeweils auf sieben Jahre wählt.

Man kann gerade nicht behaupten, daß das polnische Volk es verstanden hat, den denkbar günstigsten Gebrauch von seinen parlamentarischen Einrichtungen zu machen. Das mag bis zu einem gewissen Grade in der Eigenart der Nachkriegsverhältnisse begründet sein, jedoch läßt es sich kaum leugnen, daß die geringe zivilisatorische Stufe der übergroßen Mehrheit der polnischen Bevölkerung zu dem funktionslosen Durchschieben beigetragen hat, dem man auf Schritt und Tritt in der inneren Politik des Landes begegnet. Auch bei den diesjährigen Wahlen tritt am auffälligsten die Zerplitterung des polnischen Parteiwesens hervor. Nicht weniger als 34 Listen machen es dem polnischen Staatsbürger schwer, den richtigen Kandidaten, die ihm zuzugewandte Partei ausfindig zu machen. Wie toll die Verhältnisse sind, geht mit besonderer Deutlichkeit daraus hervor, daß die Zahl der Parteien, die hinter den 34 Wahlvorschlügen stehen, noch viel größer ist. Daraus erklärt sich zur Genüge, daß der Wahlkampf in Polen mit einer Schärfe geführt wird, wie sie uns im Reich trotz mannigfacher Ergebnisse in der Vergangenheit doch noch unbekannt geblieben ist. Turbulente Ausschreitungen nicht nur in den großen Städten, sondern auch auf dem flachen Lande sind keine Seltenheit. Den Parteien ist kein Mittel zu schlecht, ihre Wähler auf den Gegner zu beziehen. In sehr vielen Fällen kommt ihnen dabei zustatten, daß man in den Wahlversammlungen Anaphabeten vor sich hat, auf die das gedruckte Wort nicht wirkt und die deshalb leicht der Versuchung unterliegen, dem aufstrebenden Agitator alles zu glauben. Diese Verwirrung der politischen Sitten hat in einschlägigen Kreisen der polnischen Hauptstadt dazu geführt, daß man auf Abhilfsmittel sann. Bei der lebhaften Konkurrenz, die zwischen den Parteien herrscht, ist es aber schließlich keiner Partei möglich, ganz auf bestimmte Maßnahmen zu verzichten, die nun einmal die Volksseele tief aufwischen.

Für den deutschen Beobachter sind naturgemäß die Parteien der nationalen Minderheiten die wichtigsten. Bisher nahmen 17 Abgeordnete im Sejm die Rechte der deutschen Minorität wahr, zu denen sich noch fünf Deutsche im Senat gesellten. Diese Zahl entspricht nun keinesfalls der Bedeutung des deutschen Elementes. Immerhin war sie respektabel angesichts der Tatsache, daß die Polen durch die Anwendung allerlei Manöver es verstanden hatten, die Rechte der Minderheiten bei den Wahlen zu schmälern, ja sie auf ein Minimum zu beschränken. Diesmal ist es nicht viel anders. Aus allen Teilen der polnischen Republik kommen Klagen über unvollständige oder gefälschte Wahllisten, über die mehr als sonderbare Einteilung der Wahlkreise, die es z. B. möglich macht, der polnischen Stimme den dreifachen Wert einer deutschen zu verleihen. Besonders groß ist der Wahlerror in Ostoberschlesien, im ehemaligen Posen und überhaupt in den Wahlbezirken mit starken nationalen Minderheiten. Es ist erfreulich, daß sich bei den Wahlen eine Front der Minderheitsparteien gebildet hat, von dem sich merkwürdigerweise die deutschen Sozialdemokraten ausgeschlossen haben. Der Minderheitenblock, auf dessen Hauptstelle auch deutsche Führer an sicherer Stelle stehen, ging ziemlich zukunftslos in die Wahlen. Seine Gegner befanden sich in allen anderen politischen Lagern Polens, bei den Pilsudski-Freunden, bei der rechtsstehenden Opposition, bei der radikalen Linken, zu der sich die Sozialisten beider Richtungen zählten. Die deutsche Minderheit ist vor allen Dingen in ihrer Widerstandskraft auch durch die rigorosesten Maßnahmen der in den westpolnischen Provinzen amtierenden Wojewoden nicht gelähmt worden.

### Neues vom Tage.

#### Industrie und Landwirtschaft

**Berlin, 4. März.** Der Reichsverband der Deutschen Industrie hat in seiner letzten Präsidialsitzung die Notlage der Landwirtschaft einer Besprechung unterzogen, als deren Ergebnis er die im Notprogramm aufgestellten Vorschläge grundsätzlich billigt. Er hält sie für eine geeignete Grundlage und eine notwendige erste Arbeit, um mit einer wirksamen Hilfe für die Landwirtschaft zu beginnen. Bei alledem mühten aber die Notwendigkeiten der deutschen Gesamtwirtschaft mehr denn je berücksichtigt werden. Deshalb sei die Verfolgung einseitiger und wirtschaftspolitischer Ziele, wie z. B. eine grundlegende Änderung unserer Handelspolitik, die gleichbedeutend wäre mit einer Zurückziehung deutscher Exportinteressen, unbedingt abzulehnen.

#### Stillelegung großer Berliner Metallbetriebe

**Berlin, 3. März.** Der Verband Berliner Metallindustrieller teilt mit, daß heute die Betriebe der Siemens & Halske A.-G., der Siemens Schuckertwerke, der Bergmann Elektrizitätswerke und der Mitz & Genest A.-G., ferner am Montag die Betriebe der Deutschen Telephonwerke und der Lorenz A.-G. stillgelegt werden. Am Montag nachmittag wird die Vertrauenskommission des Verbandes Berliner Metallindustrieller eine Sitzung abhalten, um zur Lage Stellung zu nehmen. Es ist zurzeit noch nicht zu übersehen, wie viele Personen von Montag früh ab nicht mehr weiter beschäftigt werden können. Es dürfte sich zunächst um etwa 40 000 Arbeiter und Arbeiterinnen handeln. Die Betriebe der Deutschen Telephonwerke und der Kabelindustrie A.-G. werden am Dienstag stillgelegt, wovon 1800 Arbeiter betroffen werden.

#### Schlachtungsverfahren in Lohnfragen der Reichsbahnarbeiter

**Berlin, 3. März.** Die Tarifgewerkschaften der Reichsbahnarbeiter haben bekanntlich die Lohnbestimmungen des Tarifvertrages zum 31. März d. Js. gekündigt. Sie haben ihre Forderungen an die Hauptverwaltung mündlich gestellt. Sie fordern eine Erhöhung des Stundenlohnes um 10 Pfennig u. a. Die erhobenen Forderungen bedeuten eine Steigerung der jährlichen Lohnausgaben um über 250 Millionen Mark. Diese Forderungen konnten von der Hauptverwaltung nicht als geeignete Grundlage für Verhandlungen angesehen werden. Es wurde das Schlachtungsverfahren eingeleitet.

#### „Daily Telegraph“ über die bevorstehende Ratstagung

**London, 3. März.** Der diplomatische Berichterstatter des „Daily Telegraph“ schreibt unter Hinweis darauf, daß nur verhältnismäßig geringfügige Angelegenheiten bei der bevorstehenden Ratstagung in Genf zur Verhandlung kämen und daß trotzdem Chamberlain in Begleitung des bisherigen Vorkonferenzen in Berlin und neuernannten ständigen Unterstaatssekretärs im Foreign Office erscheinen werde. Bis her war weder Chamberlain noch Beland von ihren Hauptberatern in Genf begleitet. Die gleichzeitige Anwesenheit der permanenten Leiter der drei großen auswärtigen Ämter bei der bevorstehenden Genfer Tagung bedeutet, wie man annimmt, wahrscheinlich die Erörterung anderer Fragen als der auf der Völkerbundtagungsordnung verzeichneten — möglicherweise des Problems der Rheinlanddrängung —. Vor den französischen und den deutschen Wahlen wird wohl keine endgültige Lösung über diesen Punkt zustande kommen, aber die Grundlagen für eine künftige Regelung dieses schwierigen Problems könnten wenigstens teilweise festgelegt werden. In diesem Fall würde die Anwesenheit Lindbergs für Chamberlain von großem Wert sein.

#### Unterzeichnung des Tanagerabkommens

**Paris, 4. März.** Samstag nachmittag ist das französisch-spanische Tanagerabkommen von dem Minister des Auswärtigen Beland und dem spanischen Botschafter Linares de Leon unterzeichnet worden. Die Bestimmungen des abgeschlossenen Vertrages sind fast ausschließlich verwaltungstechnischer Natur. Das neue Abkommen übergibt den Spaniern keineswegs die vollständige Kontrolle über die Tanagerzone, die auch weiterhin internationalisiert bleibt. Wesentlich ist, daß das spanische und das internationale Polizeikorps von Spaniern kommandiert werden. Das Abkommen, das nicht alle spanischen Hoffnungen erfüllt, hebt auch die Einschränkung vor, daß der neue spanische Generalinspektor der Polizei nicht das Recht hat, sich um die innere Verwaltung der Stadt und der Zone zu kümmern. Ein Entgegenkommen an Spanien bedeutet besondere Abmachungen, die zur Unterbindung des Waffenschmuggels bestimmt sind. Die Souveränität des Sultans bleibt unangefastet und auch die übrigen Tanagerbehörden bleiben in ihrer Existenz und Zusammenfassung unberührt. Für die nächste Zeit ist in Paris eine große Tanagerkonferenz angesetzt, an der Frankreich, Spanien, England und Italien teilnehmen sollen. Die Einladung an England und Italien wird ergehen, sobald sie das französisch-spanische Abkommen zur Kenntnis genommen haben.

### Die Persönlichkeit des Attentäters im Reichsentschädigungsamt

Über die Persönlichkeit wird aus Lauenstein gemeldet: Langlopp ist mit seiner Frau und mit seiner jetzt 14jährigen Tochter im Sommer 1919, als er von den englischen Behörden mit zahllosen Leidensgenossen von Haus und Hof vertrieben worden war, in seine alte Heimat zurückgekehrt und wohnte zur Miete in einem Häuschen. Im Jahre 1920, nachdem Langlopp seine Entschädigungsansprüche in Berlin angemeldet und erstmalig eine kleine Abschlagszahlung erhalten hatte, schaffte er sich ein Pferd und Wagen an und betrieb in dem Ort und in der Umgegend ein Fuhrunternehmen, das jedoch nicht florierte, sodas er schon nach einem Jahr das Geschäft wieder aufgab. Von da an lebte er hauptsächlich von den Geldern, die er vom Reichsentschädigungsamt als Fortschlagszahlungen erhielt. Er war im ganzen Ort als ein geistig vollkommen klarer Mann bekannt, der sehr ruhig auftrat, der auch nur selten in den Gastwirtschaften zu finden war und im übrigen sich allseiner Achtung erfreute. Er war ein eifriger Jäger und frönte dieser Leidenschaft mehr als ihm gut gewesen ist. Vor einiger Zeit wurde ihm nämlich zu ungewöhnlich günstigen Preisen ein Bauerngut mit Jagdberechtigung angeboten, das 90 000 Mark kosten sollte. Langlopp hat anerkundet, durch einen Gewaltstreik sich die Mittel für die Gründung einer neuen Existenz schaffen zu können, die ihm auch die Möglichkeit gab, seiner Jagdpassion nachzugehen zu können. Am Mittwoch erklärte der Täter seiner Frau, er müsse nach Berlin, um dort eine endgültige Berechnung mit dem Reichsentschädigungsamt vorzunehmen. Er hat jedoch nach der Schilberung seiner Angehörigen mit keinem Wort angedeutet, daß er eine Gewalttat vorhatte. Die Angehörigen waren bei der Nachricht, daß Langlopp verhaftet worden sei, vollkommen schlusslos.

#### Erzelenz von Glasenapp gestorben

**Berlin, 4. März.** Erzelenz von Glasenapp, der frühere Vizepräsident der Reichsbank, ist gestern abend 9 Uhr an einem Herzschlag gestorben.

#### Flugzeugunfall

**Rom, 4. März.** Ein Wasserflugzeug, das von Livorno nach Florenz fliegen wollte, verirrte sich und überschlug sich bei Potenza dadurch, daß es an einen Baum stieß. Beide Insassen waren sofort tot.

### Deutscher Reichstag

Berlin, 4. März.

Auf der Tagesordnung am Samstag stand die zweite Lesung des Haushaltsplanes des Reichswirtschaftsministeriums.

Nach einer Rede des Reichswirtschaftsministers Dr. Curtius sprach Abg. Heins (Soz.). Er behauptet die Adressierung der öffentlichen Kredite durch den Reichsbankpräsidenten. Die Lohn- und Gehaltssummen des Siemenskonzerns betragen 1925-26 etwa 170 Millionen, 1926-27 182 Millionen, während der Umlauf gleichzeitig von 600 auf 1200 Millionen frien. (Wert, Wert! links.) Die deutschen Kapitalisten haben eine Aufwertung um 100 Prozent erhalten. (Widerspruch rechts.) Wenn wir mit diesen Feststellungen recht behalten, dann gibt es kein Erbarmen mehr mit Lohnerbüdungen. Der Redner wendet sich gegen die Marktarbeitswirtschaft. Für die Staubhauser liebe sich höchstens ein Preis von 35 Mark rechtfertigen. Durch die künstliche Hochhaltung der Preise wird die Erhöhung der Produktion verhindert.

Abg. Dr. Lejeune-Juna (DntL.) betont, die für unsere lebende Handelspolitik grundlegenden Reichsbeginntausungsverträge mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika und mit England hätten nicht das gehalten, was man von ihnen erwartet habe. Die englische Handelspolitik richte sich trotz unseres Handelsvertrages mit England vornehmlich gegen Deutschland. Auch der Handelsvertrag mit Rußland hat sich als völlig unsulfanlich erwiesen. Den italienischen Handelsverträgen, die einem Vertragsbruch gleichkämen, müsse mit entsprechenden Maßnahmen begegnet werden. Der Redner fordert eine elastischere Ausgestaltung der deutschen Zollpolitik, damit sie in Zukunft boykottähnliche Maßnahmen und Einfuhrbeschränkungen ebenfalls benehmen kann und betont nachdrücklich, daß die deutsche Landwirtschaft nicht im Interesse einer utopischen Exportpolitik aufgeopfert werden darf. Der Redner wart dringend vor Ratifizierung der Genfer Vereinbarung über Einfuhrverbote.

Abg. Dr. Dessauer (Bz.) fordert einheitliche Wirtschaftsleitung und einheitliches Wirtschaftsbewußtsein. Das große deutsche Wirtschaftswirtschaftsproblem sei, daß zwei Drittel der deutschen Bevölkerung einen ungenügenden Lebensstandard haben. Jeder deutsche Ernährer einer Familie müsse jährlich von seinem Verdienst 200 Mark als öffentliche Reparationslast an das Ausland abgeben. Das Tragische dabei sei, daß man noch nicht erkennen könne, wann diese Last einmal aufhöre. Der Zustand unserer Anleihenpolitik ist keineswegs erfreulich. Die Durchführung der Normierung in der Industrie ist eine wirtschaftliche Notwendigkeit, gegen die mit sozialpolitischen Argumenten nicht angeknüpft werden kann.

Vorsitzung der Debatte Montag 14 Uhr.



Erklärung des Reichswirtschaftsministers

Reichswirtschaftsminister Dr. Curtius erklärte am Samstag im Reichstag bei der Beratung des Haushaltsplans für das Reichswirtschaftsministerium, daß er mit Rücksicht auf die wiederholten Ausfragen über die Wirtschafts-, Sozial- und Finanzpolitik sich auf die Erklärung einiger aktueller Fragen beschränken wolle.

Aus Stadt und Land.

Mittwoch, den 5. März 1928.

Fremdenverkehrswoche. Der hiesige Fremdenverkehrsausschuss, der im vergangenen Jahr ins Leben gerufen wurde, lud am Samstag abend die Interessenten des Fremdenverkehrs zu einer Versammlung ein.

Weissen Frühlingsblumen strecken nun ihre Köpfechen und Blüten über den Rasen. Die Blüte hat sich in diesem Jahr früher als sonst entwickelt, doch werden die Blüten bis jetzt nur vereinzelt angebrochen.

Calw, 4. März. Zur Feier des 40-jährigen Bestehens des Frauenvereins vom Rote Kreuz für Deutsche über See veranstaltete gestern abend im Badischen Hof die hiesige Ortsgruppe einen Festabend.

Von der Allgemeinen Ortskrankenkasse Calw. Nachdem erstlichermals für die Bahnen zum Ausschuss und vom Vorstand der Allgemeinen Ortskrankenkasse für den Oberamtsbezirk Calw bis zu den Einreichungsterminen je nur ein Vorschlag von Seiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer eingegangen waren...

Calw, 4. März. Der heutige Sonntag brachte viele Ausflügler zu Fuß, zu Rad und zu Auto hieher. Wohl angelockt durch das schöne Wetter fuhr Auto an Auto durch die Stuttgarter-, Bischoffs- und Bahnhofstraße.

Erkämpftes Glück

ORIGINALROMAN VON J. SCHNEIDER-FOERSTL

(19. Fortsetzung.)

"Maria!" — An ihrem Lachen erkannte er, daß sie scherzte. "Gott, was machst du für entsetzte Augen, Liebster? Wäre es denn so fürchterlich, wenn ich heute noch deine Frau würde?"

Lippen geküßt hatten. Das Huhn war dampfend heiß, sie teilte es redlich mit ihm, soviel er auch wehrte. Ebenso die Biskuits, die den Nachtisch bildeten.

gewählten Seele wohl tat! — Es würde nicht so schrecklich sein! — Es würde alles gut werden! — Es — Sein Kopf glitt herab und lag auf dem Scheitel des Mädchens gebettet.



### Mütterberatungsstunde

Dienstag 2-4 Uhr im Gemeindehaus  
und Anmeldung erholungsbedürftiger Kinder

## Bekanntmachung betr. Rückzahlung aufgewerteter Spar-Einlagen.

- 1.) Nachdem wir den Aufwertungssatz von 12 1/2% auf 15% erhöht haben, ist in den letzten Tagen denjenigen Sparern, die den 12 1/2%igen Aufwertungsbetrag schon ganz erhalten hatten, der Unterschiedsbetrag von 2 1/2% nachbezahlt worden.
- 2.) Neben der ganzen oder teilweisen Auszahlung größerer Aufwertungsbeträge an Altsparer oder an Personen, die sich in Notlage befinden, zahlen wir nun auch die kleinen Aufwertungsguthaben unter RM. 20.— an alle Einleger (ohne Alters- oder Bedürftigkeitsprüfung) jetzt schon zurück.

Die in Betracht kommenden Aufwertungsgläubiger können ihr Guthaben im Laufe dieses Monats gegen Vorlage des alten Sparbuchs an unserem Kassenschalter in Empfang nehmen.

Den 5. März 1928

Städt. Sparkasse Altensteig

Neuweiler.

Zu unserem am Donnerstag, den 8. März 1928 stattfindenden

## Krämer-, Vieh- u. Schweinemarkt

erzucht hiermit Einladungs.

Der Gemeinderat.

Neuweiler.

Die Gemeinde verkauft am Donnerstag, den 8. März (Markttag) mittags 1 Uhr auf dem Rathaus einen

## Schlachtfarren

Offerten wollen pro Zentner Lebendgewicht daselbst schriftlich eingereicht werden.

Der Gemeinderat.

Altensteig.

## Hohenheimer-Weißhaber und Franken-Gerste

zur Saat empfiehlt billigt

C. Silber, Mühle



## Eberhardt-Pflüge und Ersatzteile

in größter Auswahl zu Fabrikpreisen bei

**Berg & Schmid**  
Nagold.

# Reklame

ist für ein Geschäft,  
was der Dampf  
für die Maschine:

die alles treibende Kraft.

### HAMBURG-AMERIKA LINIE HAMBURG

Direkte  
Abfahrten  
nach **KANADA**

Vorzügliche Beförderungsgelegenheit, moderne Dampfer,  
anerkannt gute Verpflegung und Bedienung

Näheres Auskunft erteilt die



**HAMBURG-AMERIKA LINIE**  
ABTEILUNG PERSONENVERKEHR  
HAMBURG 1 + ALSTERDAMM 25

sowie deren Vertretung am Platze

Gegründet 1847

Calw: Paul O'pp, Marktplatz 15

Nagold: Friedrich Schmid, Vorstadt 55

## Hermann Wöhrle, Baumeister

Freudenstadt, Falkenstr. 47

Telefon 344

Büro für Architektur  
und Bauausführung

Erschienen ist:

## Das neue Steuertagbuch

für Kleinbetriebe.

Herausgegeben von:

August Mayle, Schultheiß a. D., Calw.

Preis M. 5.—.

Zu haben in der

W. Nieker'schen Buchhandlung, Altensteig

### LEHRMEISTER-BÜCHEREI



#### Obst- und Gemüsebau

Saatsbuch für Blumen-, Gemüse- und Gehölzpflanzen. Mit übersichtlichen Säat- und Pflanzverzeichnis und 50 Abb. ....	[631/3]
Gärten, Düngemittel. Mit 14 Abb. ....	[634/5]
Die Sortenbestimmung. Mit 26 Abb. ....	[639/40]
Anleitung zum Gemüsebau. Mit 18 Abb. ....	[38/39]
Düngung des Gemüsegartens. ....	[322]
Gemüseanbau. Mit 3 Abb. ....	[393/5]
Lohnender Kartoffelanbau. Mit 9 Abb. ....	[111]
Das Mistbeet, Einrichtung und Behandlung. Mit 36 Abb. ....	[260/1]
Der Weinstock und seine Pflege. Mit 36 Abb. ....	[113]
Kultur der Erdbeere. Mit 18 Abb. ....	[240]
Tomatenbäumchen, Kultur und Vermehrung. Mit 3 Abb. ....	[233]
Praktische Champignonzüchtung. Mit 9 Abb. ....	[145]
Gurke, Melone und Kürbis. Mit 17 Abb. ....	[339]
Spargelbau. Mit 8 Abb. ....	[291]
Monatskalender für den Obstbau. ....	[45]
Pflanzung und Pflege der Obstbäume. Mit 16 Abb. ....	[116]
Düngung der Obstbäume. ....	[44]
Spalier- und Zwergobst. Mit 35 Abb. ....	[222]
Bushobstbau. Mit 16 Abb. ....	[223]
Schnitt des Kernobstes. Mit 40 Abb. ....	[41]
Schnitt des Steinobstes. Mit 37 Abb. ....	[40]
Die wichtigsten Veredlungsarten und ihre Anwendung. Mit 35 Abb. ....	[244]
Unsere Beerensträucher. Mit 21 Abb. ....	[231]

Jede Nummer 40 Pf.

Zu haben in der

W. Nieker'schen Buchhandlg., Altensteig

## Oeffentlicher Dank.

Herzlicher Dank sei allen denen gesagt, die bei der Rettung unseres lieben Sohnes so tapfer zugegriffen haben, hauptsächlich seinem Reiter Ernst Schable, ferner Herrn Fr. Mater, sowie der Familie Kappler zum „Grünen Baum“ für ihre liebevolle Aufnahme.

Familie Ernst Haas.

M. Haas.

## Dankjagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben, treubeforgten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers

## Johann Michael Schleich

Bauer

erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarre Dummel und den erhabenden Gesang des Leichenchors unter Leitung des Herrn Pfarre Dummel, für die überaus zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von nah und fern, für die Kranzniederlegung des Darlehensvereins u. für die vielen Kranzspenden sagen herzlichen Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
die Gattin: Barbara Schleich geb. Hefelschwerdt  
mit Sohn.

Erstklassiges

## buchenenes Scheiterholz

Liefert franko Haus. Bestellungen nimmt entgegen

Gebr. Schnierle, Kropfmühle

Telephon 6811 f. n. 4



## Grüner Baum Nachtspiele

Heute Abend 8 20 Uhr auf  
vielseitigen Wunsch nochmals

## Der heilige Berg

Altensteig.

- 1 Bienenstand mit Känen
- 3 Bölker Bienen
- 2 m Eichen Holz
- 1 Posten Reifig

werden Dienstag 1 Uhr  
verkauft

Faist, Hohenbergstr.

Suche für sofort ein tüch-  
tiges, eheliches, pünktliches

## Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das  
auch etwas Kochkenntnis be-  
sitzt, für Küche und Haushalt.  
Demselben ist auch Gelegen-  
heit zum Servieren gegeben.  
Zeugnisse erbittet.

Frau Ida Schlanderer,  
Restauration, Calw.

Ehliches, fleißiges

## Mädchen

für Landwirtschaft auf sofort  
gesucht.

Georg Kalmbach  
Konhard

